

Der im Voraus zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt nebst illuz. Sonntagsbeilage pro Jahr 8.40, v. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverrechnung p. Quartal 2.25. In's Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Rowareilze oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inzeratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (15.) 28. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

Erstes Konzert im Saale des Lodzer Männer-Gesangvereins

— Petrikauer-Straße Nr. 243. —

Konzert des Solo-Quartetts des Berliner Lehrer-Gesang-Vereins.

Dienstag, den 4. Oktober a. c. um präcise 8 1/2 Uhr abends:

Der Verein errang zwei Mal u. zw. in Kassel und Frankfurt a. M. im Gesangwettbewerb den deutschen Kaiserpreis.

Vorverkauf der Billets im Hut-Magazin von Carl Göppert, Petrikauer-Straße Nr. 71.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479
Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften
Künstliche Zähne 4 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Abl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

J. M. KAMIENECKI,

Telephon 9-73. LODZ, Petrikauer-Strasse Nr. 90. Telephon 9-73

Hauptniederlage von Musikinstrumenten u. Noten
Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken.

C. BECHSTEIN

dessen FLÜGEL u. PIANINOS als die besten der Welt bekannt sind. :: ::

JUL. BLÜTHNER,

G. I. QUANDT u. ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung, Tausch, Gut eingerichtete Werkstatt.

Theater Corso

Konstantiner 16, Tel. 11-16.

:: Moderne Beleuchter!! ::

Mizzi Orla, Soubrette
allemande.
Marcy, Soubrette
französisch.
Rose Moutte, Duo
Apache.
Brohmina, The Original
Homey Boy.

BRONOWSKI,
Polnischer Humorist.
Duo Wojtaszek,
„Oira“.
La Belle Roy Lisse,
Soubrette anglaise.

Butter

Landes-Butter, Litauische und Sibirische, Tommen, Bud- und Plund-weise in verschiedenen Sorten und Preisen empfiehlt die Butter-Niederlage vpi

O. TAUCHERT, Petrikauer-Strasse 117

Zustellung ins Haus! — Wiederverkäufer Rabatt!

Keine ungefälschte Kuhbutter

Mode-Salon Mme Irène

nach Rückkehr der Besitzerin aus Paris empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen eine große Auswahl Damenhüte, Neuheiten der Saison, sowie Original Pariser Modelle.

Dzielnia Nr. 1. Telefon 18-01

Promenaden-Strasse № 21 "הומויר"-Verein

בית תפילה ליום נוראים

Vorboten wird der berühmte Kantor Herr Josef Sieb

einer der besten Schüler des Kantors H. BIRNBAUM aus Czenstochau.

Elektrische Ventilation und Licht. Billets sind täglich zu haben im Vereinslokal Promenaden 21.

Billiger als jede Konkurrenz

Kontor- u. Fabriksbücher, Tabellen etc.

laut Vorschritt der Fabrikinspektion sowie sämtliche

Drucksachen

in sauberer und geschmackvoller Ausführung, die Buchdruckerei, Papier- und Schreibwaren-Handlung von

A. I. OSTROWSKI,

Petrikauerstr. 66 — Telephon 270.

Büchlein mit Firma- und Preis 8 Kop. her- werden schnellstens zum Preise von gestellt.

Massenausbreitungen in Moabit.

Die ersten Ausbreitungen in Moabit, die wie berichtet, von streikenden Arbeitern der Kohlenfirma Kupfer u. Co. hervorgerufen worden waren, haben, wie wir gestern in unserer Abend-Ausgabe in einer Spezialbeilage mitteilen, zu einem außerordentlich scharfen Zusammenstoß zwischen einem großen Polizeiausgebot und der aufgeregten Menge geführt. Der Mob griff die Sicherheitsmannschaften mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen an, so daß der führende Polizeioffizier das Zeichen zum bewaffneten Vordringen geben mußte. 3 Polizeioffiziere, 40 Schutzleute und viele der Ausbreitenden wurden verletzt, 14 Nädelmänner wurden verhaftet.

Nachdem es der Polizei gelungen war, die Sickingen-Poststraße und Weuffelstraße von den Ausbreitenden und namentlich von dem Janhagel zu säubern, sammelte sich gegen 6 1/2 Uhr in den genannten Straßen eine riesige Menschenmenge an, die unter Jöhlen, Pfeifen und wüsten Schimpfworten in die Nähe des Lagerplatzes der Firma Kupfer u. Co. vorzudringen versuchte. Nach den Vorgängen am Vormittag war unter der Schutzmannschaft die Parole ausgegeben: „Bei Widerstand blank schießen und dreinfahren.“ Man hatte versucht, die Polizeibeamten in den umliegenden Häusern unterzubringen, doch weigerten sich die Hauswirte, die Beamten auf ihren Grundstücken zu dulden, da der Mob mit einem Sturm auf sie polizeilich besetzten Häuser drohte. Gegen

6 Uhr nachmittags erfolgte der erste Zusammenstoß an der Ecke der Weuffel- und Verlichingenstraße, bei dem mehrere Personen verletzt und einige Beamte durch Steinwürfe verwundet wurden. Um 7 1/2 Uhr wurde auf eine Schutzmanns-kette an der Ecke der Sickingen- und Poststraße ein Angriff gemacht. Als die Beamten dort die Menge zurückdrängen wollten, fielen plötzlich Revolvergeschüsse aus einer Destillation, und im nächsten Augenblick sauste auf die Beamten ein Hagel von Biergläsern, Krügen, Flaschen und Gerätschaften hernieder. Sofort brangen 20 Mann unter Führung eines Leutnants in das Lokal ein und trieben die Angreifer, die sich beim Nagen der Polizei in die hinteren Räume der Wirtschaft geflüchtet hatten, mit Säbelhieben auf die Straße hinaus. Dabei wurden zwei Exzedenten, deren Name bisher noch nicht festgestellt werden konnte, so schwer verletzt, daß sie im Krankenautomobil nach dem Moabitler Krankenhaus geschafft werden mußten. Als die Beamten wieder aus dem Lokal herauskamen, wurden aus der zweiten und dritten Etage, wo etwa 50 Ausbreitende in die Wohnungen der Mieter eingedrungen waren, ein Bombardement eröffnet. Die Beamten, von denen drei ziemlich schwer am Kopf verwundet wurden, drangen in die Wohnungen ein und trieben die Angreifer mit der blanken Waffe auf die Straße zurück. Der dritte Zusammenstoß erfolgte an der Ecke der Verlichingen- und Sickingenstraße. Dort wurde die Polizei von etwa 100 halbwegsigen Burschen, die sich in den Häusern Nr. 10 und 73 postiert hatten, hinterrücks überfallen, während aus den oberen Etagen sich wahre Ströme von Wasser auf die Angegriffenen ergoß. Auch aus einer Kneipe wurden die Schutzleute mit Bierseideln und Gläsern bombardiert. Erst einer größerer Abteilung von Wachmannschaften, die im Lauffschritt von der fliegenden Wache aus den Kupferschen Werken herbeieilten, gelang es, die Demonstranten bis zur Weuffelstraße zurückzutreiben. Dabei wurden drei Beamte verletzt. Auch die Destillation, aus der die Schutzleute bombardiert waren, wurde geräumt. Erst in später Abendstunde gelang es der Polizei, die Tumultanten, von denen viele mit Revolvern und Eisenstangen bewaffnet waren, auseinanderzutreiben.

Von 10 Uhr ab fehlte der Janhagel an der Ecke der Poststraße und Sickingenstraße einen Feuermelder in größeren Zwischenräumen dreimal in Tätigkeit. Wenn dann die Löschzüge erschienen, wurden sie mit Steinwürfen empfangen

und zur Rückkehr gezwungen. Nach einer telephonischen Besprechung zwischen dem Polizeipräsidenten und dem Oberbrandinspektor Reinhardt wurde dann der Feuermelder außer Betrieb gesetzt und daran ein Bettel angebracht, wonach Feuermeldungen auf dem nächsten Polizeibureau anzubringen wären. Außerdem hatte die Menge in den in Mitleidenschaft gezogenen Straßenzügen sämtliche Laternen zerstört, so daß das anfrühliche Viertel vollständig in Dunkel gehüllt war.

Auf dem Kohlenplatze von Moabit, der mit seiner Rückseite an den Nordring grenzt, bot sich dem Beschauer ein düsteres Bild. In tiefem Dunkel, aus dem nur die Helmspitzen der Postkisten hervorleuchteten, hüpften schwarze Gestalten hin und her, Kommandorufe erklangen, und in einem fort entstanden neue Gruppierungen von Mannschaften, die sich nach denjenigen Punkten bewegten, wo der Kampf am heftigsten tobte. An der Mauer des Hauses hatte man vom 4. Gardebataillon entlehnte Segeltuchzelte aufgeschlagen, in denen die Schutzleute, die seit dem frühen Morgen auf den Weinen waren, ausruhen konnten. Jedoch lange währte nicht diese Ruhe, denn bereits kurz nach 10 Uhr kamen neue Alarmierungen, die die bisherigen Nachrichten an Schwere übertrafen. Es wurde gemeldet, daß die Vitafabrik an der Ecke der Weuffel- und Sickingenstraße in Brand gesteckt sei, daß sämtliche Laternen der in Betracht kommenden Straßen zerstört waren, daß in verschiedenen Häusern die Mieter den Wert mit dem Tode bedrohten, wenn er noch länger Schutzmannsposten bei sich beherrschte. Dann kam die düstere Nachricht von einem Sturm auf die Reformationsstraße in der Weuffelstraße. Die tobende Menge zerstörte die schönen Kirchenfenster durch einen Steinhaagel. Sofort gab Major Klein, der Führer der 2. Schutzmannsbrigade, der das Oberkommando über das etwa 300 Mann starke Aufgebot hatte, im Hauptquartier in der Sickingenstraße den Befehl zum Ausrücken. Die berittlenen Schutzleute wurden voranmarschiert. Sie bekamen die Ordre, die Menge zunächst an dem Feuermelder auseinanderzutreiben und dann in der Richtung auf die Kirche eine Attake zu reiten. Vor den Säulen und den blanken Waffen in den Händen der Mannschaften wich schließlich die rabiate Masse langsam zurück. Doch konnte erst nach geraumer Zeit in der Umgebung des Gotteshauses einigermaßen Ruhe hergestellt werden.

Ein Kellnerstreik in Hamburg.

Hamburg, 27. September.
Seit gestern abend streiken in allen Hamburger Caféhäusern die Kellner aus folgenden Gründen: Sie haben ohne jede Veranlassung dem Hamburger Cafetierverein einen Revolver vorgelegt, in dem sie ihn zwingen wollten, das Personal in Zukunft nur von dem Stellennachweis des sozialdemokratischen Geschlechtsvereins zu beziehen. Dies wurde von allen Cafetiers abge-

lehnt, und so haben die Kellner Sonntag abend, als das Geschäft am lebhaftesten war, plötzlich die Arbeit niedergelegt. Zwischen hat sich der Hamburger Cafetierverein an die Verbandzentrale in Berlin gewandt. Daraufhin sind heute Verbandspräsident Post und der Generalsekretär Sommer mit arbeitswilligen Kellnern eingetroffen. Auf dem Bahnhof befanden sich mehrere hunderte Streikende. Es kam zu wüsten Exzessen. Ein großes Polizeiausgebot mußte die Arbeitswilligen in ihre Quartiere geleiten. Mit dem Abendzuge um 11 Uhr trafen abermals Kellner aus Berlin ein. Die Streikenden zogen durch die Straßen und demonstrierten vor der Caféhäusern.

Erneute Arbeiterunruhen in Berlin.

Berlin, 28. September. (P. L. M.) Gestern um 7 Uhr abends kam es zu einem erneuten Zusammenstoß zwischen Polizei und Ruheführern, die sich in einer Anzahl von etwa 3000 Personen versammelt hatten. Die Schutzleute gingen zu Fuß und zu Pferde mit der blanken Waffe gegen den Haufe vor und zersprengten die Rebellen. Die Zahl der Verwundeten konnte nicht festgestellt werden. Zwei Personen mußten auf der Bahre weggetragen werden. Die Unruhestifter begannen sich aufs neue zusammenzutreten.

Berlin, 27. September. Im Zusammenhang mit den Streikunruhen im Moabit trat die Polizei, die den Kohlenplatz von Kupfer & Co mit zwei Offizieren und 50 Mann besetzt hatte, dem Aufsturm der aufgeregten Menge mit der blanken Waffe entgegen. Als dann aus der Reihe der Tumultanten heraus, die bald hierhin, bald dorthin stürmten, mehrere Revolvergeschüsse fielen, war das Signal zu einer stürmischen Straßenschlacht gegeben. Etwa eine halbe Stunde später waren alle Straßenzüge geräumt und für den Verkehr gesperrt. Um 9 Uhr abends hatte sich wiederum in der Sickingenstraße und den anderen Straßen eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, die unter Jöhlen gegen die Beamten vorging. Die Letzteren wurden mit Steinen und Bierseideln beworfen; es fielen wieder mehrere Schüsse. Ein Leutnant wurde durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt. Um 10 Uhr war das Straßenspiel ruhiger, doch trat hin und wieder namentlich der jüngere Janhagel anreizend hervor. Kurz nach 12 Uhr sammelten sich in der Weuffelstraße eine nach tausenden zählende Menschenmenge an. Der Anbruch war lebensgefährlich und die Polizei fast völlig machtlos.

Auf der Straße herrschte völlige Dunkelheit. Die Polizei hatte inzwischen Hilfsmannschaften requiriert und rückte gegen die erregte Menge mit blanker Waffe vor.

Nach einer neueren Meldung sind insgesamt 38 Offiziere und Schützen durch Steine und Messerstücke verletzt worden.

Zur Rede des Bürgermeisters von Rom.

Der Papst hat an den Kardinal-Bischof von Rom, Kardinal Respighi ein Schreiben gerichtet, in welchem er auf das heftigste gegen die Rede protestiert, die der Bürgermeister von Rom, Ernesto Nathan, während der am vorigen Dienstag bei der Jubelfeier der Einnahme Roms an der Porta Pia unter dem Beifall der Bürger hielt.



Ernesto Nathan.

Über die Angriffe, welche gegen seine geistliche Autorität von einem öffentlichen Beamteten bei einer dienstlichen Veranstaltung gerichtet worden seien. Der Bürgermeister habe mit seiner Rede nicht nur den Papst, sondern die Katholiken der ganzen Welt beleidigt.

Unser Bild zeigt das heilighilfige Oberhaupt der „ewigen Stadt“: Bürgermeister Nathan, welcher im Jahre 1907 auf seinen Posten gewählt wurde, und Großmeister der italienischen Freimaurerlogen ist.

Chronik u. Lokales.

Zu den Wahlen.

W. Gestern mittag erschienen von den 87 Wahlmännern der Stadt Lodz im Wahllokale des Lodzer Magistrats 57 Personen. Nach dem der Herr Präsident die Sitzung eröffnet hatte, wurden die Paragraphen des Wahlgesetzes verlesen, worauf der Herr Präsident die Anwesenden fragte, wen sie als Duma-Abgeordnete vorschlagen.

* Evangelische Prediger ausländischer Untertanenschaft. Wie die „Polsk. Zg.“ erfährt ist vom Minister des Innern die Frage angeregt worden, zu den Posten evangelischer Prediger auch Ausländer unter der Bedingung zuzulassen, daß sie den Treueid ablegen.

* Ernennung. Zum Religionslehrer an der zweiklassigen deutschen Knabenschule (Mawrot 42) wurde von der Schuldirektion Herr Pastor P. Dietrich ernannt.

* Versetzungen. Der Lehrer und Kantor Karl Moge wurde an die Lodzer russische Schule Nr. 1; der Lehrer Gottlieb Nathans an die Domschule an die Lodzer deutsche Schule Nr. 19; und der Lehrer u. Kantor aus Zelarinoslaw Adolf Weigelt an die Lodzer deutsche Schule Nr. 5 versetzt.

* Die allgemeine Feuerwehrrpflicht. An dem Kongreß der Vertreter der Gouvernements-Landschaftsverwaltungen hat nach dem Petersburger „Herald“ die Kommission für den Kampf gegen die Brände den Beschluß gefaßt, es sei notwendig, auf gesetzgeberischem Wege eine allgemeine Feuerwehrrpflicht ins Leben zu rufen.

* Übungen der freiwilligen Feuerwehr. Die Organisation von freiwilligen Feuerwehrrkommandos umfaßt in unserem Lande immer größere Kreise. Nicht allein in größeren Städten, sondern auch in Flecken und Dörfern bilden sich freiwillige Mannschaften, um in Feuergefahr dem Nächsten beistehen zu können.

Abhaltung von gemeinsamen Übungen aller freiwilligen Kommandos im Lodzener Kreise erwirkt. Die erste derartige Übung fand nun in Lodz am vergangenen Sonntag, den 25. d. Mts. statt unter Teilnahme der Mannschaften aus Dorslow, Osmerz, Rigel, Grabow, Bartowice, Mazew, Golica, Topol und Bobdohice. Die Lodzener, Dorslower, Topoler, Bartowicer und Golicer Kommandos waren mit ihren Requiriten erschienen. Als Instruktoren leiteten die Übungen Delegierte der freiwilligen Feuerwehrrkommandos aus Wloclawek, Alexandrow Lodz und Warschau.

* Von der Vereinigung deutschsprachiger Gesangsvereine im Königreich Polen. Nach dem Fabianer großen Gassenkonzert, an dem sehr viele der Vereine teilnahmen, wurde von Seiten einzelner Vorstandsmänner der Vereinigung angebrochen, die Vereine bei mehr als einer Veranstaltung im Jahre zu sehr für die Vereinigung in Anspruch genommen und dadurch den Interessen des eigenen Vereins zu viel entzogen würden.

* w. Ehrung eines Lodzer Künstlers. Der bekannte Porträtmaler Herr M. Altman, ein Lodzer, dessen ständiger Wohnort jedoch Berlin ist, und der diesen Sommer hier selbst bei seinen Angehörigen verbrachte, hat vorgestern von Berlin die Mitteilung erhalten, daß infolge der demnächst stattfindenden Centenarfeier der Berliner Universität ein Nationalalbum angefertigt werden wird, in dem u. a. Porträts bekannter und berühmter Persönlichkeiten auch die Photographie des Herrn Altman enthalten sein soll.

* w. Schwachkampf. Gestern abend wurde im Schwachklub die erste Partie des Wettkampfes zwischen den beiden Meistern Salwe und Nothlew ausgefochten. Es war ein Damen-Bauerspiel, bei dem sich die Kämpfer fünf Stunden lang abmühten, um es schließlich remis zu machen.

* Von der Lodzer Fabrikbahn. Im Jahre 1909 hatte die Lodzer Fabrikbahn nachstehende Ausgaben: Verwaltungsausschuss 245,813 Rbl. 92 Kop., Direktion 62,528 Rbl., Straßenabteilung 215, 528 Rbl. 77 Kop., Betriebs- und Telegraphen-Abteilung 448,468 Rbl. 89 Kop., Mechanische-Abteilung 557,116 Rbl., obligatorische Ausgaben 57,096 Rbl. 43 Kop., außerordentliche Ausgaben 6086 Rbl. 82 Kop., Ausgaben infolge des Geldmangels 3417 Rbl. 6 Kop., Beförderung des Dienstpersonals 3550 Rbl. 6 Kop., insgesamt 1,599,612 Rbl. 26 Kop. Da die Einnahmen sich auf 2,336,115 Rbl. 20 Kop. beliefen, so wurde ein Reingewinn von 736,502 Rbl. 94 Kop. erzielt, resp. 173,464 Rbl. 94 Kop. mehr, wie im Budget vorgesehen.

* Der Verein der Angestellten der Lodzer Fabrikbahn hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, am Sonntag den 2. Oktober a. c. im Vereinslokale eine außerordentliche Versammlung einzuberufen, um über die Frage bezüglich der Errichtung von billigen Wohnhäusern zu beraten und gleichzeitig Wege ausfindig zu machen, auf welche Weise das hierzu erforderliche Kapital angebracht werden kann.

* Vom Fabrikmeister-Verein. Am Sonnabend, den 1. Oktober a. c. um 8 Uhr abends findet im eigenen Lokale, Neuer Ring Nr. 6 eine Monatsberatung der Mitglieder des Fabrikmeister-Vereins des Petrikauer Gouvernements statt. Auf dieser Sitzung wird Herr Ingenieur Siegfried Meyer einen Vortrag über „Die Entwicklungslinie der Technik nach den statistischen Daten, gesammelt von Professor

Kammerer aus Charlottenburg“ halten. Die Herren Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

* Von der Radfahrer-Vereinigung „Union.“ Wie aus dem Interentell ersichtlich, findet heute abend um 8 1/2 Uhr im Vereinslokale eine Monatsübung statt, die als im zweiten Termin einberufen, ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden Mitglieder beschlußfähig sein wird.

* § Die Lodzer Beerdiannastasse bringt denjenigen Mitgliedern, die 75 Auflagen entrichtet und somit von einer weiteren Beitragszahlung befreit waren, nochmals zur Kenntnis, daß der Termin, bis zu welchem sich diese Personen wieder als zahlende Mitglieder anmelden können, am 28. Oktober abläuft.

* § Der Gieser-Verein wird am kommenden Sonntag, den 2. Oktober um 10 Uhr morgens im Clublokal des Herrn Müller an der Wloclawekstraße Nr. 40 seine Verwaltungssitzung abgehalten; die Herren Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen ersucht.

* Dankagung. (Eingefandt). Um das Andenken des kürzlich verstorbenen H. Samuel Szamotelski zu ehren, spendeten: Herr Max Wilczynski u. Frau Ruhl. 10 u. Herr Adolf Wohl Rbl. 3, zu Gunsten des Lodzer Krankenpflege-Vereins „Vikar Cholim“, wofür ihnen auf diesem Wege, namens der bedachten armen Kranken, herzlich dankt die Verwaltung.

* § Feuer. Gestern abend 9 1/2 Uhr kam in der Trockenkammer der Färberei von Wahsmann, vormalig Karl König, an der Petrikauerstraße Nr. 254 aus bisher noch unbekannter Ursache ein Feuer zum Ausbruch. Auf dem Brandplatze erschienen rasch hintereinander die Mannschaften der städtischen Abteilungen des 4. und 2. Juges sowie die städtische Wehr. In Aktion traten jedoch nur die des erhalteneen Juges, die auch das Feuer in einer Stunde unterdrückten.

* w. Museum für Kunst und Wissenschaft. Auf der gestrigen Versammlung der Komiteemitglieder des künftigen Museums für Kunst und Wissenschaft, in welcher Herr Dr. L. Przechodźca den Vorsitz führte, wurde u. a. beschlossen, Sektionen zu errichten, denen die Obhut über die einzelnen Museumsabteilungen anvertraut sein wird. Solcher Sektionen sollen insgesamt 8 ins Leben gerufen werden, u. zw. für 1) Anatomie und Zoologie; 2) Mineralogie und Paläontologie; 3) Botanik; 4) Antikalkhol; 5) Ethnographie, Archäologie und Länderkunde; 6) Kunst; 7) Physik und 8) Wissenschaft über Nahungsmittel-Fälschung.

* Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich gestern abend um 11 Uhr in der Fabrik Przejazdstraße Nr. 56. Dasselbst geriet der Arbeiter Paul Adamowski, 27 Jahre alt, durch Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm diese Hand bis zum Gelenk buchstäblich abgerissen wurde.

* Unfall. In der Fabrik an der Przejazdstraße Nr. 56 geriet der Arbeiter Bawel Achankiewicz in das Getriebe einer Maschine und trug hierbei derart schwere Verletzungen an beiden Händen davon, daß er mittels Rettungswagen nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht werden mußte.

* w. Ueberfall. Auf der Passage Schulz wurde der Maurer Paul Lewicki, 21 Jahre alt, von einigen Unbekannten überfallen und durch Messerstücke an der linken Hüfte sowie am Rücken verwundet. Die erste Hilfe erteilte dem Verletzten ein Arzt der Unfallstation.

* Ueberfall. Auf dem Plac Koscielny Nr. 6 wurde gestern der Fußmann Mordza Chulizewski von Strochen überfallen und arg gemißhandelt. Dem G. wurden mit einem stumpfen Gegenstande schwere Verletzungen am Kopfe beigebracht, so daß er zu Boden stürzte. Hierbei brach er auch noch den rechten Arm. Dem Verletzten erteilte ein Arzt der Rettungstation die erste Hilfe. Nach den Nebellärern wird seitens der Polizei gefahndet.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für die Unfall-Rettungs-Station 50 Kop. und für „Vikar-Cholim“ 50 Kop. von Fräulein Steinhauer.

Kunstmeldungen, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Morgen, Donnerstag, den 29. geht im „Thalia-Theater“ zum 1. Male das spannende und hochinteressante Schauspiel „Tatjana“ von Melchior Lengyel in Szene.

Welt kennt „Tatjana“, da es bereits in fast alle Sprachen überföhrt ist. Auch unsere beiden polnischen Theater haben es gegeben und geben es noch heut unter stets sich steigendem Beifall. Um so interessanter für uns, einen Vergleich zwischen jenen und der deutschen Aufführung ziehen zu können.

Aus der Provinz.

Gzenstochau. Festnahme der Banditen. Die energische Untersuchung, welche die Polizei in Sachen der Vererbung des Kassierers der Gutfabrik, Herrn Zimblet einleitete, verließ nicht resultatlos. Einer der Banditen, Leofil Walaszczyk befindet sich bereits in den Händen der Polizei.

Wielun. Feuerbrunst. In Wielun, Kreis Wielun, Gouv. Kalisch, brach dieser Tage ein großer Brand aus, der fast sämtliche Häuser des Fleckens umfachte. Ueber 100 Personen wurden obdachlos und gerieten in Not; sie wurden vorläufig im Schulgebäude untergebracht.

Telegramme.

Homburg, 27. September. (P. T.-A.) Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes: Heute, am Tage der Errichtung des wunderthätigen Kreuzes gerichte Seine Majestät der Kaiser nebst den Geliebten Töchtern dem Gottesdienst in der orthodoxen Kirche in Manheim beizuwohnen.

Petersburg, 27. September. (P. T.-A.) Die sechste Auflage der „Pharmacocoea“, die am 1. (14.) Dezember d. J. für Sibirien und Transkaukasien am 1. (14.) Januar n. J. in Kraft tritt, ist erschienen.

Petersburg, 27. September. Chinesen überfielen ein russisches Schiff auf dem Sungari (dem rechten Nebenfluß des Amur), 20 Kilometer von Charbin entfernt, ermordeten die Besatzung, raubten die Kasse aus und verschwand.

Samara, 27. September. (P. T.-A.) Der Premier Stolypin und Krivoschewin konferierten mit mehreren Vertretern des Abels und der Stadtverwaltung über die Frage der Errichtung eines Polytechnikums in Samara, den Bau einer Brücke über die Samara, Regelung der Schifffahrt und Errichtung einer Kanalisations-Anlage.

Berlin, 28. September. (Spezial-Teil.) In der vergangenen Nacht wiederholten sich die Straßenkämpfe in Moabit. Bereits am Abend begannen sich die Unruhstifter unter gegen die Polizei gerichteten Drohrufen zu versammeln. Ein 1200 Mann starkes Polizeiaufgebot rückte mit gezogenen Säbeln gegen die Demonstranten vor, die schleunigst auseinandertraten und sich in den Seitenstraßen zu einzelnen Gruppen vereinigten.

Zuländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Verabingung einer Kirche. Die Polizei ist augenblicklich mit der Suche nach den Verbrechern beschäftigt, welche die Kirche auf den Namen des St. Seraphim von Starow an der Peter-Hofer Chaussee brennt haben.

— General Flomawski verfehlt. Die Petersburger Detektivpolizei hat heute die Nachricht aus Ostrow erhalten, daß der dahelbst wohnhafte ehemalige General-Major N. W. Flomawski verschwunden ist.

— Aus den Parteien. Ueber die Stellungnahme der Landesverteidigungs-Kommission zu den erwarteten Kreditforderungen des Marineministeriums äußerte sich der Bet. Hg. aus...

— Eine russische Note an die Türkei! Die Note läßt sich aus Konstantinopel telegraphieren: „Die russische Regierung hat dem türkischen Botschafter in Petersburg erklärt, sie verstehe nicht, weshalb die Türkei die Besetzungen am Bosphorus verweigert...

Eine verlustbringende Realisierung der Ernte.

In Zentralrussland kann die Ernte nach dem fast dreiwöchentlichen schönen Wetter als beendet angesehen werden. Das Korn hat bei diesem Wetter an Qualität gewonnen.

Ein derartiges Zurückgehen der Preise ist jedenfalls keine normale Erscheinung und auf gewisse Zufälle zurückzuführen. Das anfangs auf den Markt gebrachte Getreide war derart unreif, daß die Banken eine Beleihung fürchteten...

Die Brandschädenepidemie in Russland.

Reichsratsmitglied Jermolow, der sich bekanntlich, von seiner jungen Tochter dazu angeleitet, eifrig mit der Frage der Brandschäden in Russland beschäftigt hat...

Nach offiziellen Daten, die der unvollkommen sind, wird alljährlich in Russland für 440 Millionen Rubel Holz und Gut durch Feuerschäden vernichtet.

Im Gouvernement Smolensk haben in den letzten Jahren die Feuerschäden um 120 pSt. zugenommen, im Gouvernement Woronesch um 70 pSt.

So wurden z. B. in den letzten 4 Jahren, wie die „Rig. N. N.“ referieren, im Njauischen Gouvernement 2048 gerichtliche Verfolgungen wegen Brandschadens begangen.

Dafür wird aber in den Dörfern für Brandschadens die Lynchjustiz sehr oft angewandt und in grausamster Weise geübt.

Aus dem Wetterwinkel im Südosten.

Da Politik und Geschäft bei der geplanten türkischen Anleihe eng miteinander verknüpft sind und Frankreich und England zwar beide gern das Geschäft machen, aber andererseits sich deswegen auch nicht gern entfremden möchten...

Ueber die eigentlichen Absichten von Sir Ernest Cassel ist man sich noch immer nicht völlig im klaren. Nur eins gilt vorderhand als sicher: daß es ihm nicht gelingen werde, die französische Regierung hinsichtlich der der Türkei aufzuerlegenden Bedingungen umzustimmen.

Der sehr deutschfeindliche Rappel schreibt unter anderem: Wenn der Uebertritt der Türkei zum Dreibunde auch entschieden ein wichtiges Ereignis sein würde, so dürfte man es doch nicht überschätzen.

Der bulgarische Ministerpräsident und Minister des Aeußeren Malinow ist von einem Vertreter des Matin interviewt worden. Er erklärte, daß der türkische sowohl wie der rumänische diplomatische Vertreter in Sofia ihm formell erklärt hätten, daß keine militärische Abmachung zwischen der Türkei und Rumänien bestünde.

So wurden z. B. in den letzten 4 Jahren, wie die „Rig. N. N.“ referieren, im Njauischen Gouvernement 2048 gerichtliche Verfolgungen wegen Brandschadens begangen.

Dafür wird aber in den Dörfern für Brandschadens die Lynchjustiz sehr oft angewandt und in grausamster Weise geübt.

sehr erregt geschilbert — namentlich auch gegenüber dem König Ferdinand, der nach seiner Rückkehr aus Ungarn Dinge zu sehen und zu hören bekommen werde.

Die „Einführung“ Bulgariens. Sofia, 24. September.

Zahlreiche Tagesblätter werden nicht müde, das Thema von der türkisch-rumänischen Konvention zu partieren. Heute verdrängt sich ihre Kritik zu scharfen Angriffen, vornehmlich auf den König Ferdinand und auf Oesterreich.

Seemannische Ausbildung des englischen Thronerben.

London, 27. September.

Die Daily Mail meldet, König Georg habe beschlossen, daß der Prinz von Wales auf einem der britischen Kriegsschiffe eine Kreuzfahrt unternehmen solle, um seine seemannische Erziehung...

Daß gewisse Verhandlungen zu nichts führen werden — schon an ihrer Grundlichkeit erkennt man es.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman

von

F. v. L. e. h. n. e.

(43. Fortsetzung.)

Aber erst vor wenigen Monaten war er, hochbetagt, als Zwillinge gezeugt worden, nachdem er seine Nichte Yvonne Legéne als Erbin eingesetzt. Und da diese nicht mehr am Leben war, fiel das Vermächtnis an ihre Tochter Yvonne Laßberg, als die Nächstberechtigten, die in den nächsten Tagen schon in den tatsächlichen Besitz der Erbschaft kommen würde.

Man war sehr liebendwürdig gewesen; Frau von Hammerstein hatte den „lieben, kleinen Trögl“ beinahe gerührt umarmt, der Herr Wessford dagegen verlegen an dem päpstlichen Väterchen gegebret und der noch immer nicht Bergaffenien halb vorwurfsvolle, halb bewundernde Blicke zugeworfen.

Alme von Brücken und ihre Tochter überboten sich beinahe in Freundschaften. „Was doch das Geld nicht alles tut!“ dachte Yvonne ein wenig bitter. Sie war nicht berauscht von dem unerwarteten Glück; sie hatte ganz ihre klare Ueberlegung behalten.

Nur die Gräfin war unverändert in ihrem Verhalten geblieben. Wenn sie auch kein Wort über das Geschehene fallen ließ, so hatte sie doch Yvonne ihr Fortgehen aus Burgau nicht verzeihen können.

Frau von Brücken wollte das junge Mädchen durchaus nicht wieder abreißen lassen.

„Was müßt du noch bei den fremden Leuten? Sie werden es sicher begreiflich finden, daß du unter diesen Umständen nicht mehr zu ihnen zurückgehst.“ „Nein, was wird Luz sagen! Ich habe ihn geschrieben. Du glaubst gar nicht, Yvonnchen,

wie er an dir hängt! Als du noch hier warst, kam er so oft — und jetzt? Einmal gerade ist er hier gewesen; er könnte es ohne dich nicht ertragen“, sagte er.

Doch Yvonne blieb ungerührt. „Ich kann meinen Urlaub nicht eigenmächtig verlängern. Die von mir eingegangene Verpflichtung wird durch den zufälligen Glücksstand meiner Erbschaft nicht aufgehoben. Ich muß sie erfüllen, fahnenflüchtig darf ich nicht gleich werden.“

„Yvonne hat vollständig recht!“, sagte die Gräfin, und sie mußte innerlich diese Festigkeit und Ansicht der Enkelin respektieren.

Uebtrigen ist meine Unwesenheit nächste Woche doch noch mal erforderlich. Ich werde sehen, ob ich drei Tage Urlaub haben kann, vorausgesetzt, daß ich Großmama willkommen bin.“

„Du kennst meine Ansicht, Yvonne, daß der dir allein zukommende Aufenthalt hier auf Burgau ist. Das steht dir jederzeit offen. Kehrt du hierher zurück, so will ich deinen eigenmächtigen Schritt — und meine Worte vergeßen.“

Yvonne küßte ihr die Hand. „Ich danke dir, Großmama!“

„Was machst du nun mit dem vielen Gelde, Yvonne?“ fragte Herta neugierig. „Das muß doch ein herrliches Gefühl sein!“

„Ja, ich freue mich auch darüber. Ich werde sehr viel Gutes tun; für mich allein ist's zu viel, und wer reich ist, hat auch die Verpflichtung, von seinem Besitz einen würdigen Gebrauch zu machen.“

„Ist das Haus, in dem du wohnst, wenigstens standesgemäß?“ fragte Frau Alme.

„Was für Wademoßelle Yvonne Legéne gut war, genügt auch der Komtesse.“ Das junge Mädchen unterbrach ein kleines Rächeln. „Ich werde aber trotzdem nur, so lange ich es noch muß, dort bleiben. Uebtrigen verbleibt Luz auch in der Familie.“

„Ah, da hast ihr euch also öfters gesehen und gesprochen?“

„Gesehen, ja, gesprochen so gut wie gar nicht. Du vergißt, Tante Alme, daß ich dort abhändig, also nicht gleichberechtigt war. Man weiß gar nicht, daß Luz mein Vetter ist. Ich habe mein Anwartsrecht gewahrt, und Luz hat es re-

spektiert. Er hat unsere Verwandtschaft nicht verraten.“

Die Gräfin beobachtete die Enkelin. Mit welcher Ruhe und Sicherheit diese sprach! Yvonne war ganz unverändert; diese unvorhoffte Erbschaft hatte ihr nicht im geringsten den gesunden Menschenverstand verwirrt, und das Gefühl ihr.

Vielleicht lag jetzt ein wenig mehr Herzlichkeit in ihrer Stimme, und nicht ganz so kalt blickten ihre Augen, als sie dem jungen Mädchen gute Reise wünschte.

Wohlthuend empfand Yvonne das, und ihr Herz erfüllte ein wärmeres Gefühl für die alte, stolze Frau, deren Anblick sie rührte, weil sie versorgt und alt ansah, und nur Luz trug die Schuld daran; ein Groll auf ihn erlosch sie.

Plötzlich, wie sie gesagt, war Yvonne in das Steinhagensche Haus zurückgekehrt. Aber kein Wort von der Veränderung in ihrem Gesicht kam von ihren Lippen. Wie immer, erfüllte sie ihre Pflichten. Sie hat nur für nächste Woche nochmals um drei Tage Urlaub nach Burgau. Jemandem gerü hätte Konstanze gewünscht, was war. Wie ein Geheimnis schien es ihr in der Luft zu liegen; aber jeder noch so geschickt gestellten Frage wich Yvonne aus, und sie amüsierte sich im Stillen über Konstanzes Neugierde. Lothar hatte sie nicht gesehen. Bei Tisch sprach man von ihm.

„Morgen will er hier seine Bücher und sonstigen Maritäten einpacken“, sagte Konstanze. „Er hat vorhin telephoniert. Ich mag ihn nicht wieder sehen, wir sahen aus. Ich glaube, er hat wegen Steinhagen schon anannonciert; es ist ihm Ernst. Na ja, die alte Klische! Was ist denn dran!“

Yvonne blickte vor sich nieder: das Herz tat ihr weh, das zu hören. Fremdem Händen mußte er nun sein Lebenswerk überlassen. Wie bitter schwer würde ihm das werden! Sie sann darüber nach, wie sie ihm wohl helfen könnte.

Am Nachmittag ließ sich Baron Brücken melden. Die Damen saßen gerade beim Tee, und als alter Bekannter, wie er sagte, lud er sich mit

dazu ein, damit er Gelegenheit hatte, Yvonne zu sehen.

Nur wenige Worte erst hatte er mit den Damen gewechselt, als er auch schon Yvonne begrüßte, während sie ihm eine Tasse Tee reichte. Er versah sich mit Raub und Zucker und sagte dann: „Grüß Gott, Yvonnchen! Wie geht es auf Burgau und Burgau? Hast du alle gesund angetroffen? Ah, pardon“, wandte er sich an Frau von Steinhagen und Tochter, die beide mit nicht gerade geistvollem Gesichtsausdruck diese Begrüßung mit anhörten. „Pardon, ich vergaß wohl, den Damen in Komtesse Yvonne Laßberg meine Coustine vorzustellen.“

„Nicht wahr, das ist eine Ueberredung! Für mich war es eine ebenso große, meine Base hier in Ihrem gastfreundlichen Hause anzutreffen. Sie hat mich aber um strengste Diskretion — bis zu einem gewissen Zeitpunkt, und ich mußte ihr unbedingt Gehorsam geloben. Ja, mein verzehres Baschen liebt es manchmal sehr, ihre eigener Wege zu gehen.“

Die Damen hatten sich noch nicht von ihrem Staunen erholt, als sie Luz auch schon weiterersprechen hörten:

„Herta oder Mama haben mir alles geschrieben, Yvonnchen, und ich bin platt, einfach platt! Bin dann hergestürzt, um dir meine herzlichsten Glückwünsche zu Füßen legen!“

„Glückwünsche — wozu? Darf man fragen? Hat Komtesse Geburtstag?“

„Ober sich verlobt?“ fragte Konstanze. Daher vielleicht die Reife, denn zum Geburtstag verweist man doch nicht so schnell, besonders nicht, wenn man Differenzen mit den Angehörigen gehabt hat.

„Nein, noch nicht“, betonte Luz. Er beachtete nicht die Bitte Yvonnens, nicht weiterzusprechen. Er schien wie von einem Raufschiff erfasst. „Noch nicht, meine Damen! Sie hat nur zwei Millionen geerbt. Unter Witz, was, meine Gnädigste?“ Und er brach dabei in ein unmotiviertes Lachen aus, so daß Yvonne ihn erschreckt ansah.

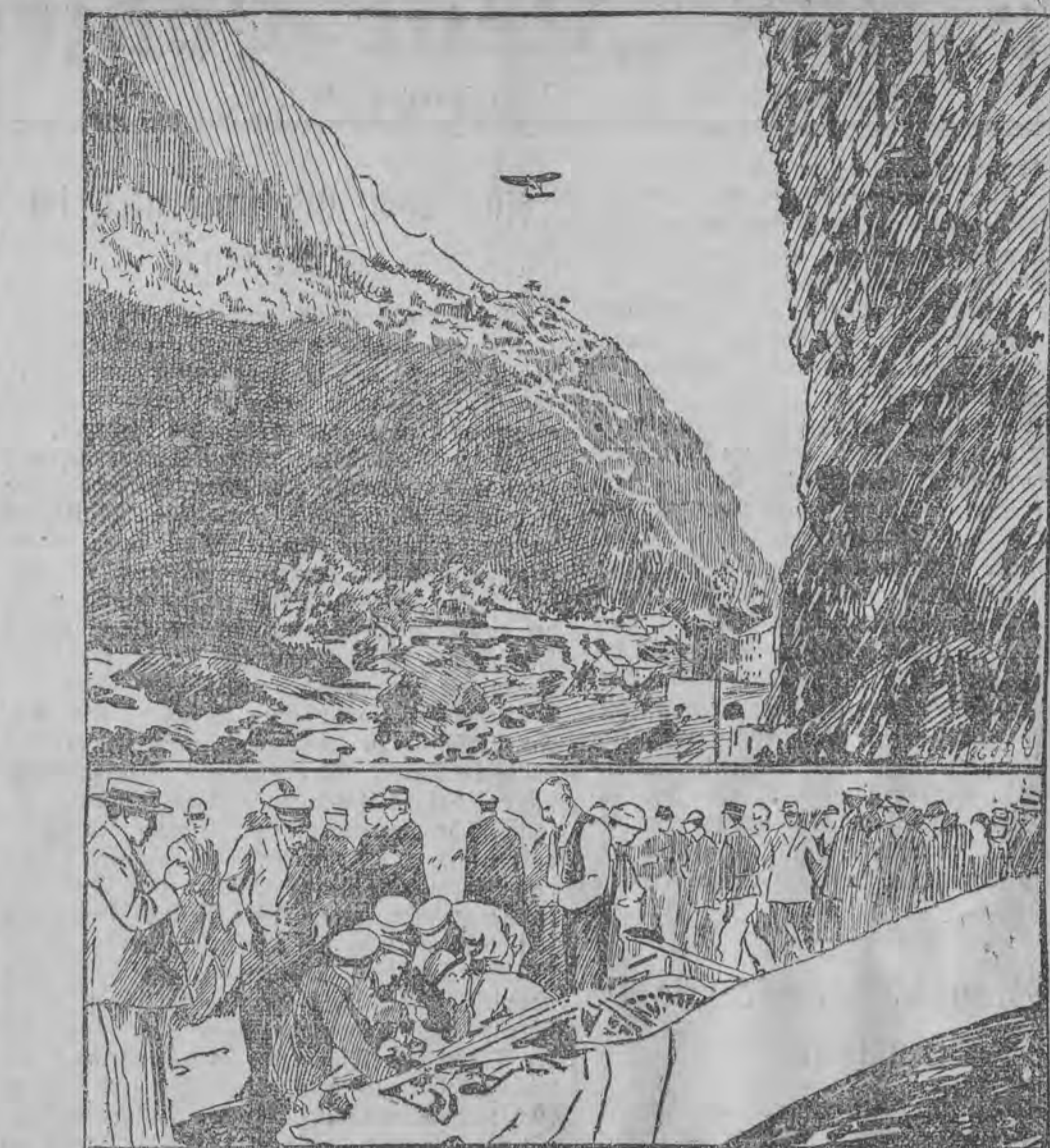
(Fortsetzung folgt.)

zu vervollständigen. Die Einzelheiten der Kreuzfahrt seien noch nicht festgelegt, doch dürfte sie von großem Umfange werden und zu keinen offiziellen Feierlichkeiten Anlaß geben. Ausdrücklich Wunsch des Königs sei, daß der Prinz von Wales keine offiziellen Besuche im Laufe der Reise abstatte. Der Prinz von Wales wird sonach dem vom Könige als Thronfolger gegebenen Beispiele folgen. Der verlorbene Herzog von Clarence, als ehemaliger Thronerbe, und der gegenwärtige König von England als Prinz George gingen 1880 an Bord des Kreuzers „Vedouste“ und besuchten in zweijähriger Kreuzfahrt fast sämtliche Teile des britischen Reiches. Der Prinz von Wales ist jetzt 18 Jahre alt und von Anbeginn als Flottenkadett erzogen.

Die Tragödie einer Stadtratsfamilie.

Breusch-Stargard, 27. September.

Die Familie des hiesigen Stadtrats Arndt hat versucht, durch Gasvergiftung ihrem Leben ein Ende zu machen. Während der Stadtrat und seine 22-jährige Tochter durch die giftigen Gase getötet wurden, sind seine Gattin und ein 18-jähriger Sohn, der als Primaner das städtische Gymnasium besuchte, schwer erkrankt dem städtischen Krankenhaus zugeführt worden. Es besteht der Verdacht, daß Stadtrat Arndt ihm anvertraute Gelder unterschlagen hat und aus diesem Grunde im Einverständnis mit seiner Familie den Tod gesucht und gefunden hat. — Als das Dienstmädchen am Sonntag morgen das Wohnzimmer der Familie betrat, um den Kaffeetisch zu decken, sah sie alle vier Personen vollständig angeteilt am Tisch sitzen. Während die Eltern auf den Stühlen mit dem Kopf nach hinten gebeugt, die Hände schlaff herunterhängend, saßen, hatten die beiden Kinder den Kopf auf die Tischdecke gelegt. Ein verirrter Gasgeruch drang dem eintretenden Mädchen entgegen, das dann sofort Alarm schlug. Ärztliche Hilfe war gleich darauf zur Stelle; es wurde konstatiert, daß Stadtrat Arndt nicht mehr zu retten war, während Mutter und Kinder noch schwache Lebenszeichen von sich gaben. Diese drei wurden nach dem Garten gebracht, um hier verstaubte Leichen von sich zu geben. Diese drei wurden nach dem Garten gebracht, um hier verstaubte Leichen von sich zu geben. Diese drei wurden nach dem Garten gebracht, um hier verstaubte Leichen von sich zu geben.



Zum Simplon-Fluge. Oberes Bild: Chavez auf seinem Aeroplan nach dem Passieren des Simplons über dem Tal von Gondo. — Unteres Bild: Chavez nach dem Absturz in Domodossola.

Der mißglückte Aeroplaneflug Paris—Brüssel.

Paris, 27. September.

Die beiden Aviatiker Moshien und Loridan, die gestern mit dem Aeroplaneflug von Paris nach Brüssel kein Glück hatten, wiederholten heute ihren Versuch. Keiner von beiden hat den Preis gewinnen können. Moshien flog um 6 1/2 Uhr vom Felde vor dem Schloßchen Bagatelle auf und landete nach glücklicher Fahrt kurz vor neun Uhr in La Fère. Er hatte einen Passagier, Herrn v. Manthe, mitgenommen. Beide waren von dem ersten Teil ihrer Luftreise sehr befriedigt. Sie begannen um zwei Uhr nachmittags die Fahrt von neuem, in der bestimmten Erwartung, zwei Stunden später in Brüssel einzutreffen. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Ungefähr 800 Meter von La Fère verlagte der Motor. Die Flugmaschine fiel aus einer Höhe von 15 Metern zu Boden und zerbrach. Moshien und de Manthe sind bei dem Sturz ohne Verletzungen davongekommen, gaben aber weitere Versuche auf. Ihr Biplan ist mit der Bahn nach Paris zurückgebracht worden. Auch Loridan erging es ähnlich. Er begann seinen heutigen Flug in Saint Quentin gegen mittag, gleichfalls in Begleitung eines Passagiers. 200 Meter von der Abfahrtsstelle kam jedoch die Flugmaschine zum Sturz und wurde vollkommen zertrümmert. Auch Loridan und sein Begleiter blieben unverletzt, doch hat Loridan, ebenso wie sein Konkurrent auf den Weiterflug verzichtet.

Das Befinden des Simplonüberfliegers Chavez hat sich sehr verschlimmert, so daß das Äußerste zu befürchten ist. Professor Bozzolo, einer der besten Internisten Turins, wurde telegraphisch nach Domodossola berufen.

Professor Caplo hat nach Untersuchung des verunglückten Fliegers Chavez erklärt, daß dieser eine einmalige Erschütterung bei seinem Sturz davongetragen hat. Die seit gestern auftretenden Fiebererscheinungen lassen diese Diagnose richtig erscheinen. Eine völlige Wiederherstellung Chavez ist ausgeschlossen; er wird zeitweilig ein Krüppel bleiben.

Die Stadt Varese hat beschlossen, dem unglücklichen Flieger eine goldene Medaille als Anerkennung für seinen Simplonflug zu überreichen.

Mailand, 28. September. (Pres.-Tel.) Der Zustand des Chavez hat sich weiterhin verschlimmert. Er hat eine unruhige Nacht verbracht und hat 140 Pulsschläge in der Minute zu verzeichnen. Die Ärzte erklären, daß der Kranke an einem kritischen Zeitpunkt angelangt sei. Ueberwindet er diesen und treten keine weiteren Komplikationen auf, dann ist Aussicht auf Heilung vorhanden. Nimmt dagegen das Fieber zu und bestärkt sich die Diagnose auf Darmerschütterungen, dann ist der Zustand des Fliegers als äußerst bedenklich zu betrachten.

Paris, 27. September. Der lähne französische Aviatiker Geo Chavez, der am vergangenen Sonnabend den Simplonpaß überflog und sich beim Sturz in Domodossola beide Beine gebrochen hatte, ist im dortigen Hospital nach dreitägigen schweren Leiden heute nachmittag gestorben. Am Morgen hatte Chavez das hl. Abendmahl empfangen. Bis zu seinem Hinscheiden war er bei vollem Bewußtsein.

Mailand, 27. September. Der Tod des Fliegers Chavez hat hier allgemeine Teilnahme hervorgerufen. Die Leiche Chavez wird nach Paris überführt werden. Ein besonderes Komitee sammelt Spenden zu einem Denkmal für das Opfer der ersten Überfliegung der Alpen.

von Caruso und dem Bariton Amato sowie den Damen Allen und Alba von der New Yorker Metropolitan-Oper gesungen.

Das Programm der Jungchinesen.

Brüssel, 28. September. (Pres.-Tel.) Die Agence des Extreme Orient meldet, daß die Versammlung der Abgeordneten der chinesischen Provinziallandtage in sechsstägiger Sitzung in Peking ein Programm aufgestellt hat, das als Richtschnur der ein einiges Parlament in Peking herbeizuführenden Jungchinesen gelten kann. In neun Paragraphen haben sie ihre Forderungen formuliert:

- 1) Eine durchgreifende Verwaltungsreform muß die Herbeiführung einer starken Centralverwaltung erstreben.
- 2) Ein in allen Einzelheiten ausgearbeitetes Budget soll künftighin die Ausgaben des Landes regeln.
- 3) Eine Reform der Steuern und Zölle ist unbedingt notwendig.
- 4) Die Münzreform muß eine becartige Gestaltung erfahren, daß sie zur Vereinfachung des Verkehrs und zur finanziellen Hebung des Landes beiträgt.
- 5) Ein Versammlungsrecht und zwar in freierheitlichem Sinne wird gefordert.
- 6) Die bisherige Eintreibungsweise der Steuern soll aufgehoben werden. Dadurch, daß die Beamten das Geld dem Vizekönig abliefern mußten und persönlich dafür haftbar waren, setzten sie entweder zu oder sie waren zu starken Erpressungsmitteln gegenüber den Steuerzahlern gezwungen.
- 7) Eine Besoldungsreform der Beamten wird gefordert. Eine genaue Gehaltsstaffel soll die Bezahlung regeln, während Steuerzuschüsse und Einnahmeverluste der Staatskasse und nicht mehr den Beamten auferlegt werden.

Ehrungen für Pariser Stadträte in Brüssel.

Brüssel, 27. September.

Der Besuch der fünfundsünzig Pariser Stadträte in Brüssel erweckt in allen Kreisen der belgischen Hauptstadt großen Enthusiasmus, der seinen Höhepunkt bei der gestrigen Galavorstellung im Monnaie-Derhanse erreichte. König Albert wohnte der Aufführung bei und begrüßte die in den Logen versammelten Pariser Gäste unter begeisterten Beifall des Publikums sehr herzlich. Das Theater war bis zum vierten Rang von der vornehmsten Gesellschaft Belgiens besetzt, die unerhörten Toilettenluxus und Reichtum an Juwelen entfaltete. Die vier Solopartien der Ober-„Böhme“ von Puccini wurden

8) Die Provinziallandtage sollen die Mandate ihrer Provinzen aufstellen und darüber abstimmen.
9) Die Vizekönige und Gouverneure haben die Abrechnung sowie die Ausgaben der einzelnen Ressorts am Ende jeden Geschäftsjahres zu veröffentlichen.
Beim Scheiden von Peking haben die jungchinesischen Provinzialabgeordneten unter Eid versprochen, ihr möglichstes zur Durchsetzung des Programms zu tun. Sollten sie ihr Ziel nicht erreichen, dann werden sie ihre Ämter niederlegen.

Demission Canalejas?

Madrid, 28. September. (Pres.-Tel.) Gerüchte vom Rücktritt des Ministeriums Canalejas durchschwimmen die politischen Kreise. Die großen katholischen Demonstrationen, sowie die Schwierigkeiten, die sich den Finanzplänen des Ministeriums entgegenstellen, sollen den Rücktritt des Ministerpräsidenten veranlassen. Selbst radikale Blätter, die bisher die Politik Canalejas gutheißten, greifen ihn jetzt scharf an. So widersteht sich die „España Nueva“ aufs heftigste der von der Regierung geforderten Anleihe von 1500 Mill Pesetas. Der „Radikal“ behauptet sogar, die Regierung werde durch diese Anleihe das Land an den Ruin bringen.
Infolgedessen behauptet man, Canalejas werde nach den Demonstrationen vom 2. Oktober demissionieren und die Interpellation Mella's in den Cortes nicht mehr beantworten.

Ein Kompromiß in der Anleihefrage?

Konstantinopel, 26. September. Heute hier eingetroffene Nachrichten wollen wissen, daß die Anleihe nun doch vor dem Abschluß stehe. Daran beteiligt sei im Haupttheile Frankreich, zu einem kleineren Betrag die englische Gruppe. Auf beiden Seiten sei man entgegengekommen, und die Bedingungen Frankreichs seien jetzt günstig zu nennen. Falls dies sich bewahrheitet, ist man wohl französischerseits zu dem Entschluß gekommen, daß trotz Cambous pessimistischem Bericht die Türkei von anderer Seite die türkischen Verhältnisse nüchtern und gerechter beurteilt, die Mittel, deren sie bedarf, erhalten hätte.

Der New-Yorker Staatskonvent.

New-York, 27. September. Mit großer Spannung sieht man im ganzen Lande der für morgen bevorstehenden Eröffnung des republikanischen Konvents des Staates New-York entgegen, dessen erste Sitzung in Saratoga abgehalten wird. Erfahrene Politiker sagen voraus, daß der republikanische Parteil auf diesem Konvent so heftige Kämpfe bevorstehen, wie sie in ihrer ganzen bisherigen Geschichte nicht erlebt hat. Es gilt für sicher, daß Roosevelt bereits so weitgehenden Einfluß auf die Delegierten erlangt hat, daß er zum zeitweiligen Vorsitzenden gewählt wird, also den endgültigen Sieg über den Vizepräsidenten Sherman davonträgt. Dies würde dann den Triumph der Insurgenten über die alte Garde im Staate New-York bedeuten. Obwohl man dieses Ergebnis voraussetzt, ist man doch im Zweifel, ob es Roosevelt gelingen wird, als Teile seines fortschrittlichen Programms auf dem Konvent durchzuführen. Die Führer der Republikaner verharren noch in grosser Haltung und bewahren Stillschweigen über ihre Pläne. Doch hält man es für wahrscheinlich, daß sie vor einer offenen Spaltung der Partei nicht zurückweichen, falls Roosevelt auf dem Konvent quasi als Diktator aufzutreten versuchen sollte.

New-York, 27. September. (Pres.-Tel.) Am Donnerstag tritt der demokratische Staatskonvent in Rochester zusammen, der sich vorzüglich mit der Aufstellung des Kandidaten für den Gouverneursposten von New-York befassen wird. Die meisten Chancen hat Bürgermeister Gaynor. Nimmt er die Kandidatur an, dann ist aller Streit begraben und die Demokraten haben einen Mann, der die Sympathien vieler Millionen auf sich vereinigt. Reicht Gaynor jedoch aus Gesundheitsrückfällen oder weil er seinen Bürgermeistertum nicht verlassen will, ab, dann wird ein harter Kampf um die Kandidatur entbrennen. William Sulzer aus New-York, Osborne aus Auburn und Hobart aus Rochester gelten als die aussichtsreichsten Bewerber.

Frische Unzufriedenheit.

New-York, 28. September. (Pres.-Tel.) Mehre Zentralführer, unter ihnen John Redmond und O'Connor befinden sich auf der Fahrt nach Amerika, um an den großen Kongress der amerikanischen Freen in Buffalo teilzunehmen. Die Führer der nordamerikanischen Freen sind über diesen Besuch nicht gerade erfreut. Ein großer Teil der gewaltigen Summen, die die Freen im britischen Wahlkampf brauchen, stammt aus Nordamerika. Stets haben sich die Stammschreiber des neuen Erbsitzes ihrer Heimat erklecklich gezeigt, indem sie ihre große Beträge zur Verfügung stellen. Jetzt kommen Redmond, O'Connor und die anderen Führer. Was können sie anderes wollen, als wieder Geld sammeln? Die einheimischen Führer warnen daher vor großen Beiträgen, indem sie in einer Proklamation schreiben: „Ueber die amerikanischen Stiftungen ist niemals Rechnungsbericht gelegt worden. Zwei oder drei Parteimitglieder „kontrollieren“ den Fonds. Will ein anderer einmal etwas von dem Verbleib der Summen wissen, dann wird er als Rebell bezeichnet und sein Ausschluß aus der Partei angedroht.“

Der Ueberlandflug Trier—Meh.

Trier, 27. September.

Der heutige Vorflug für den Fernflug Trier—Meh hatte — von einem Unfall des Kapitäns Engelhard abgesehen — ein glänzendes Resultat. Auf dem Trierer Startfeld wurden, vom schönsten

Es ist in einem Modewaren-geschäft besonders in einem feineren Specialhans nicht möglich, stets das Neueste zu bieten, wenn man Waren aus einer Saison in die andere mit übernimmt. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, veranstalten wir jetzt einen



Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83.
Gegenüber Haus Petersilge.

10155

Grossen Räumungs-Ausverkauf

welcher der verehrten Kundschaft ganz erhebliche Vorteile bietet, da die Preise ganz bedeutend herabgesetzt sind

Zum Verkauf kommen: Ein grosser Posten

Strumpf- und Handschuh-Waren

SERIE I		
Ein Posten	Damen - Strümpfe	
früher Paar	50-65 Kop.	
jetzt	40	

Kinder-Strümpfe
enorm billig!

SERIE II		
Ein Posten	Damen - Strümpfe	
früher Paar	75-85 Kop.	
jetzt	60	

Kinder-Socken
enorm billig!

SERIE III		
Ein Posten	Damen - Strümpfe	
früher Paar	90-110 Kop.	
jetzt	70	

4 Serien			
Herren-Socken			
Serie I.	früher Paar 25 Kop.	Serie II.	früher Paar 40 b. 50 Kop.
jetzt 15 Kop.		jetzt 30 Kop.	
Serie III.	früher Paar 65 b. 75 Kop.	Serie IV.	fr. Paar 80 K. b. Rbl. 1.10
jetzt 50 Kop.		jetzt 65 Kop.	

Ein grosser Posten

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Teilweise weit unterm Selbstkosten-Preise!

- Eine Partie
- Ober-Hemden aus engl. Zefir
 - Vorhemdchen u. Manschetten
 - Engl. Herren-Westen
 - Herren- Cravatten
 - Damen- Tricotagen
 - Taschentücher
 - Wollene Tücher
 - Reise-Plaids u. a. m.
- Unterm Selbstkosten-Preise.

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83, gegenüber Haus Petersilge.

Die Preise sind auf allen Ausverkaufwaren blau ausgezeichnet

HANDARBEITEN!

Räumungs-Ausverkauf

zu ganz außerordentlich billigen Preisen, nur noch bis Sonnabend, den 1. Oktober ac.

Angefangene Decken von Rbl. 1.60 an, angefangene Läufer von Rbl. 2.50 an zc. zc.
Neuerst billige gezeichnete Handarbeiten: Kissen mit Rückseite von 35 Kop. an, Quadrate von 20 Kop. an, Decken von 75 Kop. an zc. zc.

L. Scholle & Co., Petrikauer-Strasse Nr. 99

Nur noch bis Sonnabend, d. 1. Oktober

Nur noch bis Sonnabend, d. 1. Oktober

Verlangt überall 7820
"ODOBRIN"
von MICHAEL LEBEDEV.



Allein-Verkauf: Act-Ges. Ludwig Spiess & Sohn, Lodz, Petrikauer 107

Naumann's Nähmaschinen
der Act-Ges. vorm. Seidel & Naumann, Dresden



Ausschl. Verkauf nur in der Nähmaschinen-Handlung
SAMSON PERLA, LODZ
Petrikauer-Strasse 109.
Nadeln, Oel, Zubehörsache u. Reparaturen sämtl. Systeme korrekt und billig. 6825

Schülerin des St. Petersburger Konservatoriums (Klasse Professor Essipowa) wünscht

Klavier-Unterricht zu erteilen. Petrikauerstr. 121, W. 31 im Hofe. Sprechst. von 10-12 mitt. und von 2-4 Uhr nachmitt.

Mandolinen- u. Gitarren-Unterricht erteilt
H. Staschauer, Denezhstafr. 9
Wohnung 10. 9986

Die Eisengiesserei

St. Weigt & Co. in Lodz
Telephonanschluß Nr. 14-70 von
Liefert sämtliche ins Gießereisach schlagende Arbeiten aus Grauguß in sauberster und solidester Ausführung.
Spezialität - Massenartikel auf Maschinen gefertigt.
Der Schmelzofen ist alle Tage von 3-6 Uhr nachmittags tätig.

Rechtsanwalt, Warschan, Wilczastr. 18. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 5 bis 7 Uhr abends.

Lehrerinnen und Schülerinnen, die 4 oder 5 Klassen des haben, werden wie im verfloßenen, so auch im laufenden Jahre von einem diplomierten Lehrer zum Hauslehrerinnenexamen in deutscher Sprache, Literatur und Mathematik mit Erfolg vorbereitet. Schüler aus besseren Familien werden von einem Studenten der Petersburger-Universität für alle mittl. Lehraufgaben vorbereitet. Wjzjewskja 136, Wofju. 9. 7350

Lodzger Teerprodukten- und Dachpappenfabrik von Henryk Golde
Lodz - Chojny - Komptoir: Skwerowa 20
empfehl: Dachpappen, Teer, Klebemasse und sämtliche Artikel der Brande. 8181

Herzenberg & Rappeport

Petrikauer-Strasse Nr. 15, Telephon Nr. 15-02

Bett-Vorleger

Grosse Auswahl! Diverse Qualität.

Divan-Decken

in Mohair, Teppich-Gewebe u. Fellimitat.

Tisch-Decken

in Plüsch, Tuch, in sämtlichen Grössen.

Tapestry-Läufer

in sämtlichen Farben und Breiten.

Spitzen-Bett-Decken

Aparte Ausfuhungen Diverse Qualitäten!

Bettwand-Dekorationen

in schönen Mustern.

Mull-Gardinen

2 Flügel 1 Querhang für Schlaf-Zimmer.

Moiré-Vorhänge

mit Spitzen-u. Bandbesatz in verschied. Farben.

Bonnes-Femmes

Grosses Assortiment versch. Ausfuhungen

Bunte Stores und Gardinen

in ganz neuen Must.

Tisch-Läufer

Point-lace mit Moiré-Einsatz.

Messing-Stangen

Messing-Halter.

Teppiche

Stets reichassortiertes Lager von in- und ausländischen Teppichen erstklassiger Fabriken in sämtlichen Grössen, modernsten Farben u. stilvollen Mustern

Pluschportieren
Gobelinportieren
Tuchportieren

Gardinen

Point-lace, Spachtel, Point d'Arabe, Klöppel, Filet-antique-Gardinen in herrlichen Ausfuhungen von d. bedeutendsten ausländ. Gardinenfabriken. Inland. Gardinen in grosser Auswahl zu Fabrikspreisen.

Moquette Stückware
Sofa-Garnituren abgepasst
Plüsch-Läufer

Stores

Inländische und ausländische Fabrikate. Spachtel, Point-lace, Filet-antique und Klöppel-Stores. Nur vorzügliche Qualitäten, stilvolle Muster, schönste Ausfuhung.



Größte Leistungsfähigkeit in Kostümen!

Kostume von Rbl. 12.— bis Rbl. 56.—
Herbst-Paletots 14.50 " " 24.—
Wollene Blusen 2.80 " " 6.50
Seidene Unterröcke 5.— " " 18.—

Grose Auswahl:
Mädchen-Kleidchen 2.— " " 7.50
Mädchen-Paletots 4.50 " " 14.—

Schönste Auswahl:
Pelz-Kragen und Muffen in Stunf, und Netz-imitation u. in allen Preislagen v. Rbl. 4.50 bis 80.—

Schmechel & Rosner,

Lodz, Petrikauer № 100.
10254

Zu den bevorstehenden jublichen **Feiertagen** sind in dem Verhaufe an **Plätze** zu vergeben, sehr bequeme Wohn- u. Promenadenstrasse 40, ausgezeichnete Vorbereitungen mit Chor. Interessenten werden gebeten, sich am Orte zu melden und die Plätze zu mieten. 10059

Sehr schöner Wald

in der Näher von Pabianice an einer Chaussee gelegen, ca. 130 Morgen groß, ev. auch zu verkaufen. Naheres in der Expedition geteilt dieses Blattes. 9778

Automobil-Omnibus,

Ein für schlechte Chaussee-Verhältnisse extra stark gebauter, fast neuer Kaufpreis 8800 Rbl., ist für Rbl. 6500 incl. behördlichen Fahr-Lizenz, infolge Uneinigkeit der Kompanons zu verkaufen. Das Automobil ist für 20 Passagiere gebaut, ist im vollen Betrieb, und können sich Interessenten an Ort und Stelle von der Prosperität überzeugen. Gesl. Off. unter „Auto Nr. 30“ an die Exp. dieses Blattes erheben. 10110

Handdruckformen,

prachtvolle Muster 3-8 farbig, für Plätzen und Portieren geeignet, im guten Zustande, einige noch fast neu, dazu auch nutige Druckentziffern billig zu verkaufen. Zu erfragen bei H. Zachert, Mitteleisenstr. 83. 10044

Kapitalisten

die mindestens 10000 Rbl. im Vermögen haben, können sich an einem aufgehenden Geschäfte beteiligen. Offerten sind unter „A. 1000 A.“ in der Exped. der Neuen Lodzer Zeitung niederlegen. Unternehmer ist junger Mann der 25 Jahre im Lodzer Rayon als lästiger und energischer Mann bekannt, auch ein mittleres Vermögen besitzt. Verbindung mit ganz Rußland, uberal gut gesichert. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. 10180

Junger Mann,

18 Jahre alt, sucht per 1. Oktober oder später, zwecks weiterer Ausbildung Stellung in groserem Kontor. Off. unt. A. A. 10072 an die Expedition dieses Blattes erheben. 10073

Bierverleger.

Lästiger kautionsfahiger Bierverleger kann sich melden in der Dampfbraunerei von Ludwig Anstadt, Radogosz. 10128
Bevorzugt werden solche, die tunlichst Bisten bereits bekleidet haben

Wichtig für die Herren Kaufleute der Kolonial- Branche!

Da ich jede Woche größere Transporte frischer **Krown Mattfull, Krown Full und Mattfull Heringe**

in ganzen und halben Tonnen erhalte, so bin ich in der Lage, solche zu außerordentlich billigen Preisen anzubieten. 10091

Theodor Wagner,
Petrikauerstr. 213, Telephon Nr. 5-91.

Militär-Schneider
Sz. Ewigkeit,
Lodz, Petrikauerstr. 16, 2. Etage.
Erste und beste in Lodz befindliche Schneider-Magazin für Militär- und Zivil-Garderobe.
Schnelle u. gewissenhafte Ausfuhung!
Spezielles Magazin fertiger Uniformen für Schüller verschied. Verhalten.
Grose Auswahl! Sehr mäßige Preise! 8749

Baupläne

für Fabriksgebude, Wohnhäuser, Kesselkammerungen u. versertigen
Oldakowski & Neumark
Ingenieure.
10203

Die vom Ministerium des Innern bestätigte

Musik-Schule von J. Winiecki

Promenaden-Strasse 40,

bringt zur allgemeinen Kenntnis, dass die Annahme der Schüler begonnen hat.

Bestand des Lehrpersonals: 1) Direktor I. WINIECKI (Violine), Schüler des Professors Joachim mit Diplom der Berliner Königl. Musikakademie; 2) JOHANN WYSMANN (Klavier), Virtuos, Schüler und Protege des Prof. Buzoni; 3) KARL LUTSCHG (Klavier), Professor des Dresdner Konservatoriums; 4) JAKOB ZOZULA (Klavier); 5) Fr. PACHUCKA (Klavier); 6) VIKTOR GRABCZEWSKI (Gesang), Artist der Warschauer Oper; 7) E. OELHEY (Violoncello); 8) M. ALEXANDER (Klarinette); 9) J. LEWKOWICZ (Flöte); 10) G. SAMUS (Trompete, Waldhorn, Posaune und Tuba); 11) Theorie, Harmonie und Kontrapunktierung erteilt Herr Dir. J. WINIECKI. — Bei der Schule wurde eine Klasse für Mandolin- und Gitarrenunterricht unter Leitung des bekannten Herrn STASCHAUER eröffnet.

Die jährliche Zahlung beträgt 60 Rubel. 9969

Die Laternen in einigen Straßen und eröffnete nunmehr ein förmliches Bombardement mit Steinen, Ziegelstücken etc. Auch fielen zahlreiche Revolverkugeln. Die Schutzleute mußten notgedrungen die Schüsse erwidern und gegen zwei Häuser, um die besonders scharf gekämpft wurde, einen regelrechten Sturm unternehmen. Auf dem ganzen Kampfgebiet blieb fast keine einzige Fensterscheibe ganz. Auf Seiten der Schutzleute werden 10 Verwundete gezählt, darunter zwei Schwerverletzte. 22 Demonstranten mußten in lebensgefährlichem Zustande nach dem Hospital gebracht werden. Die Zahl der leichter verwundeten übersteigt weit 100. Auf den Straßen bemerkt man große Blutlachen.

Berlin, 28. September. (Spezial-Tele.) Die ausländischen Arbeiter der Kohlenfirma Kupfer & Co. haben sich bereit erklärt, im Lohnstreik nachzugeben. Das Aufbruchsignal hat jedoch die Firma unterlag, mit den Arbeitern in Unterhandlungen zu treten, wodurch die kritische Situation sich noch mehr verschärft hat.

Berlin, 28. September. (Spezial-Tele.) Der sozialdemokratische „Vorwärts“ behauptet in seiner heutigen Nummer, daß die Anwesenheit nicht durch die streikenden Arbeiter hervorgerufen wurden.

Karlruhe, 27. September. Die amtliche Karlsruher Zeitung schreibt: Eine vom Minister des Innern Freiherrn v. Bodmann am 13. Juli 1910 in der ersten Kammer gelassene Äußerung ist von der Presse heftig erörtert worden. Betrachtet man die Rede des Ministers richtig in ihrem Zusammenhang und im ganzen, so wird man ohne weiteres zugeben, daß sie mit früheren Ausführungen von ihm völlig übereinstimmt. Nachdem auch Bebel auf dem Magdeburger Parteitag den Tatsachen entsprechend bemerkt hat, der Minister habe mit seiner Äußerung vom 13. Juli von seinen früheren Erklärungen gegenüber der Sozialdemokratie kein Wort zurückgenommen, darf erwartet werden, daß der Mißbrauch aufgehört, der mit den Worten des Ministers von sozialdemokratischer Seite getrieben wird. Nicht minder aber darf erwartet werden, daß die Organe der rechtsstehenden Parteien bei ihrer Erörterung mehr als bisher auch den übrigen Inhalt jener Rede und die früheren Ausführungen des Ministers berücksichtigen. Danach kann kein Zweifel bestehen, daß der Minister nach wie vor ein entschiedener Gegner der politischen Ziele der Sozialdemokratie ist.

Wien, 27. Sept. Vor einigen Tagen verschwand im nahen Jewelin der dreizehnjährige Fietzenjunge Krüger. Er hatte das Vieh auf die Wiese getrieben und war für einen Augenblick in die Wohnung des Steinlagers Treder gegangen, um etwas zu bestellen. Seither war er verschwunden. Montag fand man nun auf der Viehwiese einen Revolver, und heute spürte ein Polizeihund die Leiche des Vermissten im Walde an. Wie die Gerichtskommission feststellte, wurde Krüger von dem zwölfjährigen Treder erschossen. Außerdem hat die Leiche zwei schwere Wunden, die von einem stumpfen Gegenstand herrühren. Der zwölfjährige Treder und sein Onkel, der 25jährige Eigentümer Treder, wurden verhaftet.

Wien, 27. September. (Presse-Tele.) Die bekannten Wiatiker Gebrüder Kemner in Graz haben einen neuen Fußball konstruiert, der seiner Vollendung entgegensteht. In diesen Tagen soll mit seiner Fällung begonnen werden, so daß bereits nächste Woche die ersten Probefläge stattfinden können. Eine Fahrt von Graz nach Wien ist geplant.

Wien, 27. September. (Presse-Tele.) Bei der heutigen Stichwahl des Reichsratsabgeordneten im Wahlkreis Galizien wurde der Deutschradikale Glöckner gewählt; der sozialdemokratische Kandidat unterlag.

Wien, 27. September. Der türkische Großwesir Hattî-Pascha ist hier eingetroffen.

Toulouse, 27. September. (Presse-Tele.) Nach einer Meldung aus Foix wurde die Papierfabrik von Antoine durch Feuer vollständig zerstört. Kurzschluß in der Lichtleitung dürfte die Ursache

des Brandes sein. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Noch werden 350 Arbeiter eine Zeitlang brotlos sein.

Wien, 27. September. (Presse-Tele.) Der polnische Reichsratsabgeordnete, Großindustrielle Dr. Nathan Löwenstein ist vom Kaiser Franz Joseph in den Adelsstand erhoben worden.

Melbourne, 27. September. (P. T. A.) Die verstümmelte Leiche eines Russen, namens Gismond, ist im Klusse Darling aufgefischt worden. Ein Genosse Gismonds, der im Besitze einer größeren Summe Geldes gewesen ist, ist wegen Mordverdachts verhaftet worden.

Kapstadt, 27. September. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß in Lüderitzbucht eine große Feuersbrunst ausgebrochen ist. Mehrere Häuser und Läden stehen in Flammen.

Konstantinopel, 28. September. (Spezial-Tele.) Hattî Pascha keilt aus Wien mit, daß er mit dem Direktor der österreichischen Reichsbank und Wiener Finanziers in Sachen der türkischen Anleihe konferiert haben. Die Unterhandlungen stoßen auf Widerstand.

Besuch des Königs von Portugal in Deutschland.

Berlin, 28. September. (Spezial-Tele.) Mitte Dezember wird der König von Portugal hier eintreffen. Der Besuch hat die Ankündigung englischer Handelsbeziehungen zwischen Portugal und Deutschland zum Zweck, um Portugal dem englischen Einfluß zu entziehen.

Die Deutschen fürcht John Bulls.

Berlin, 28. September. (Spezial-Tele.) Großen Eindrucks hat hier ein offener Brief des Lord Bessford hervorgerufen. In diesem Brief hebt Bessford die Notwendigkeit hervor, außer den projektieren schnellstens noch sieben weitere Dreadnoughts für die britische Flotte zu erbauen; im künftigen Jahre müßten fünf neue Riesenschlachtschiffe vom Stapel gelassen werden. Diese forcierten Rüstungen erweisen sich, nach der Meinung des Admirals, in Anbetracht der von Seiten Deutschlands drohenden Gefahr als durchaus notwendig.

Friede in der Werstindustrie?

Berlin, 27. September. Die Beilegung des Werstarbeiterstreiks ist zwar in Aussicht, doch noch nicht gesichert. In der gestrigen Sitzung, die auf Einladung des Fabrikantenverbandes abgehalten wurde, machte sich auf beiden Seiten eine verschönte Stimmung geltend. In verschiedenen Punkten wurde durch beiderseitiges Nachgeben Übereinstimmung erzielt. Die Sitzung, die um 5 Uhr begonnen hatte, schloß erst kurz nach 10 Uhr abends. Die Weiterberatung wurde dann in Betracht der vorgeleiteten Stunde auf Mittwoch Nachmittag vertagt. Sowohl die Delegierten der Arbeiter wie die Vertreter der Arbeitgeber wollen zunächst einzelne von beiden Seiten gemachte Vermittlungsvorschläge noch getrennt beraten, um in der gemeinsamen Sitzung am Mittwoch endgültigen Beschluß zu fassen.

H. D. Weber gegen Harden.

Berlin, 27. September. Der Schriftsteller H. D. Weber hat gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, wegen Beleidigung der Frau von Schönbeck-Weber, begangen in zwei Artikeln, Klage erhoben.

Luftschiffahrt.

Bitterfeld, 27. September. Die am Sonntag hier aufgestiegenen Ballons sind sämtlich glatt gelandet. Der bisher vermisste Ballon „Gewalt“ ist ebenfalls glücklich gelandet.

Bruder mord.

Budweis, 27. September. (Presse-Tele.) In Krauenburg erschlugen die Arbeiter Franz und Joseph Kadeb ihren Bruder Karl nach vorhergegangenem Streit mit einer Hacke. Die beiden Mörder wurden verhaftet.

Keine Rekruteneinzugung.

Budapest, 27. September. (Presse-Tele.) Der Honvedminister hat an sämtliche Kommandanten der in der Donau liegenden Garnisonen einen Erlaß gerichtet, demzufolge Rekruten aus den Donau-Distrikten am 1. Oktober zu den Truppenstellen nicht einrücken dürfen. Der Minister beabsichtigt diese Maßnahme mit Choleraeinfach

und wird nach deren Beseitigung den Termin der Rekruteneinzugung bekannt geben.

Abgebrannte Mühle.

Budapest, 27. September. (Presse-Tele.) In Keisjag ist die Sophienmühle vollständig abgebrannt. Der Schaden wird auf eine Million Kronen beziffert. Die Ursache des Schadenfeuers ist noch unbekannt.

Verschlimmerung der Lage im Textil-Gebiet.

London, 28. September. (Presse-Tele.) Die Textil-Unternehmer stehen auf dem Standpunkt, erst dann mit den Arbeitern in Verhandlungen einzutreten zu können, wenn diese bedingungslos in sämtlichen Baumwollspinnereien ihre Tätigkeit wieder aufgenommen haben. Da die Arbeiter an eine derartige Unterwerfung nicht denken, hat sich die Lage verschlimmert. Nachdem gestern einige Kündigungsurteile abgelaufen sind, hat die Zahl der Auskündigten noch zugenommen. Die Ausbesserung am 1. Oktober dürfte wahrscheinlich erfolgen. 500 Spinnereien werden vorläufig von ihr betroffen.

Auf offener See ertrunken.

London, 28. September. (Presse-Tele.) Auf der Höhe von Weymouth ereignete sich gestern ein schwerer Bootsunfall. Kapitän Boyle von der indischen Armee hatte in Begleitung seiner zwanzigjährigen Schwester eine Seefahrt unternommen. Als er wenden wollte, wuchs der Wind und die Wellen kenterten das Boot. Der Kapitän machte verzweifelte Anstrengungen, das Leben seiner Schwester zu retten. Wiederholt zog er sie auf den schiffbrüchigen Kiel des Bootes, doch immer entglitt die Ohnmächtige wieder seinen Händen. Die Insassen eines herbeieilenden Bootes konnten noch den Todesanruf beider hören. Als sie an der Unfallstelle erschienen, war es zu spät. Der Offizier und seine Schwester waren in den Fluten verfunken.

Bootsunglück zweier Offiziere.

Toulon, 28. September. (Presse-Tele.) Der spanische Schlepper „Cora“ hat auf der Höhe von Toulon ein gefentertes Boot angetroffen und in den Hafen gebracht. Hier ergab die Untersuchung, daß es das Boot „Paul Louis“ ist, in dem vor einigen Tagen zwei Offiziere, Leutnant Mauly und Leutnant de Solliere eine Bergungsfahrt über den Hafen hinaus unternahmen. Die beiden Offiziere werden sich im Dunkel der Nacht nicht zurückgefunden haben und auf offener Meere dann gekentert sein, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Schadenersatz.

Calais, 28. September. (Presse-Tele.) Auf der Straße von Calais nach Sangatte war kürzlich ein englischer Knabe von einem bisher unbekanntem Täter erschossen worden. Auf Veranlassung des britischen Konsuls wird der Vater des Knaben, Mr. Catling aus Nottingham, der seine Ferien alljährlich in Calais zubrachte, von der Stadt als Eigentümerin der Straße, einen Schadenersatz von 20,000 Mfl. fordern.

Wieder Miß Glück.

Mailand, 28. September. (Presse-Tele.) Der „Secolo“ berichtet, daß nun doch noch die Heirat zwischen dem Herzog der Abruzzen und Miß Glück zustande kommen wird. Beim Besuch, den der Herzog der Familie Glück in diesen Tagen abstattete, sollen alle Streitfragen beigelegt worden sein. Auch Senator Glück, der bisher Gegner des Heiratsplanes war, ist jetzt milder gestimmt, zumal seine Tochter in Anwesenheit des Königs von Italien vorgestellt werden wird. König Viktor Emanuel soll bereits seine bindende Einwilligung gegeben haben.

Roosevelts Ankunft in Saratoga.

New-York, 28. September. (Presse-Tele.) Roosevelt ist gestern nachmittags in Saratoga eingetroffen. Als er im Hotel angekommen war, verlangte eine nach mehreren Hunderten zählende Menge ihn zu sehen. Er trat auf den Balkon, lächelte seinen Hut ein wenig und verknüdete mit lauter Stimme: „Good luck! Ich will etwa keine Rede halten. Das werde ich wegen tun.“ Dann verschwand er wieder in seinem Zimmer. Selbst von den Gegnern Roosevelts wird jetzt sein Sieg als sicher angenommen. Unwei-

selhaft wird er an Stelle Sherman's zum zeitweiligen Präsidenten des Staatskonvents ernannt werden. Die Anerkennung seiner radikalen Reformpläne dagegen wird ihm schwere Kämpfe kosten. Ja, man glaubt sogar, daß in einzelnen Punkten ihn die Zahl seiner Anhänger im Stich lassen wird.

Cholera.

Konstantinopel, 27. September. (P. T. A.) Gestern wurden hier drei Choleraerkrankungen und ein Todesfall registriert.

Trapezunt, 27. September. (P. T. A.) Seit zwei Tagen erkrankten 60 Personen, gestorben sind 18.

Erzerum, 27. September. (P. T. A.) Im Laufe des Tages sind 48 Choleraerkrankungen und 24 Todesfälle festgestellt worden.

Vom Bücherisch.

„Zum 100. Ostoberfest“ betitelt sich am 21. September erscheinende Nr. 1030 der „Megenborfer-Blätter, München“. In ihrem originellen, wohlpraktischen Inhalt haben die besten künstlerischen Kräfte und ersten Humoristen dieses Blattes Beiträge geliefert. Ein effektvolles Titelbild von Leo Mühlrad, ein frammes oberbairisches Pracht mit ihrem präkultivierten Köpfen darstellend, schmückt die erste Seite dieser Nummer. Der Herzogswunsch der Schönen: „Wenn nur mei' Schatz, der Haas, der doch a so an großmächtiges Müddel is, an Preis lät freign, — schön konnt' u wie zusammen betreten!“ läßt erkennen, auf welche heiteren Ton der Inhalt dieser Nummer gestimmt ist und daß hier „echt Münchener Humor“ verpackt wird. Wie die vorjährige, mit so großem Beifall aufgenommenen Ostoberfestnummer — von der, nebstbei bemerkt, noch ein kleiner Vorrat vorhanden ist und Exemplare direkt vom Verlag gegen Einzahlung von 40 Pf. in Reichsmark zu beziehen — so wird auch diese Nummer „Zum 100. Ostoberfest“ überall, auch außerhalb Münchens und der bayerischen Grenzgebiete, wo immer man Sinn für kernigen Humor hat, begehrte Aufnahme finden, denn:

„Auch Preußen, Sachsen, Preußen werden sich an den Münchener Wiesenfreuden“

wie ein Schüttelreim aus dieser Nummer sagt. Weissagen wollen wir über den künftigen Inhalt nichts verraten, sondern empfehlen jedermann, sich diese inhaltreiche Nummer anzuschaffen, die in jeder Buchhandlung erhältlich ist.

Börsenberichte

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like Staatsrente 1891, innere Anleihe 1905, etc.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Donnerstag, den 29. September 1910. Abends 8 1/2 Uhr.

Premieren-Abend. „Taifun.“

Drama in 4 Akten von Melchior Lengyel.

Freitag, den 30. September 1910. Abends 8 1/2 Uhr.

Bei Wochentags-Preisen. Zum 5. Male:

Das Musikantenwädel. Große Operette in 3 Akten mit Ballet von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Zarno.

BUCHDRUCK Klischees R. BORKENHAGEN, LODZ

Manicure-Franciszkas Magistrate Nr. 37. Spezialität in ihrem Fach, empfiehlt sich dem geschäftigen Publikum.

Englischen Unterricht erteilt gegen Unterricht in der russischen Sprache oder Sienogr. in den Abendstunden von 8 bis 10 Uhr.

Auslandspässe und alle Papierelegenheiten und Bitten besorgt. D. KRUGMANN, Andrzeja-Strasse Nr. 38, 39. 7

LEHRER mit besten Zeugnissen bereitet vor für Kron- und Privatgymnasien und erteilt Korrespondenz-Unterricht. Przejazdy Nr. 12, Wohnung 10. 9907

Eine elegante Entree-Einrichtung fast neu zu verkaufen. Näheres Petrikauerstr. Nr. 43 beim Eigentümer. 10240

Leçons de français et anglais. Mikolajewska 67, n. 21. M. elle Lawrier 10234

Ein Haus massiv, gelegen an der Clemensstraße für 5000 Rbl. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Franciszkanska-Strasse 36 beim Eigentümer. 10244

SOPHIE PESCHES, diplomierte Sprachlehrerin, erteilt nach bewährter und kurzer Methode, gründlich die deutsche, französische, englische, russische u. polnische Sprache. Unterricht auch außer dem Hause. Cegielniana 24, I. Sprechst. bis 1 Uhr vorm. und von 6 Uhr abends. 9940

3 Nähmaschinen im Ausverkauf billig abzugeben. Promenadenstraße Nr. 31, I. Stock bei Kowalski. 10158

Bitte sich zu überzeugen. Am billigsten kauft man Pflanz-, Woll-, Baumwoll-, Zell- und Tischdecken, sowie wolllene Portieren in großer Auswahl bei E. Lehmann, Przejazdyńska 19, Wohnung 1. 10251

Welche Maschinenfabrik wird einen Textilmaschinen-Ingenieur als Praktikanten aufnehmen? Off. mit „P. R. 100“ an die Exp. dieses Bl. erbeten.

UNION Abt. Lodz. Centre, abends 7 1/2 Uhr: Monatssitzung, die, im zweiten Termin einberufen, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig sein wird. Um zahlreichste Beteiligung bitten der Vorstand. 10276

Wenig gebrachte Möbel aus einigen Zimmern verkaufe sehr billig, wenn nur sofort, und zwar: eine Salongarnitur, eine Kabinengarnitur, zwei Truemeisen, Delgemäde, zwei Ottomane, Schreibstisch, eine große zierliche Uhr, Raminisäulen, zwei Werstellen mit Matrasen, Marmorstehischen, Waschtisch mit Marmor, Toilette, Waschtisch mit Spiegel, zwei Kleiderchränke, ein Korbzeug mit Verzierungen, 12 Stühle, Tisch, ein Damen-Schreibpult, Grammophon, Zimmerlilien, spanische Wand, Lampen, Küchenzeug, Haus-Waschmaschine und andere kleinere Gegenstände. Nalorot-Strasse Nr. 44, B. 3. 9933

Ein Blumen- und Kinder-garderoben 10273

Geschäft ist sofort zu verkaufen, erforderlich 400-500 Rbl., guter Punkt, billiges Lokal nebst Wohnung. Zu erfragen in der Ernd. dieses Blattes. Ein großer Anzuchtisch, nachlässigsten mit Marmorplatten, eine hübsche Lampe, Bilder und Küchengerät sind sofort zu verkaufen. Długa Nr. 87, B. 7. 10263

Rbl. 25,000 sind auf erste Hypothek oder nach der Kreditlinie im ganzen oder auch geteilt zu verbriefen. Näheres im Kontorakt, Petrikauerstraße Nr. 214 bei G. Rohrer. 10171

Eine goldene Damen-Uhr mit Gravierung O. S. 1901 31. IV. ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält entsprechende Belohnung bei Arno Diel, Petrikauerstrasse 163. 10285

Wohnungs-Angebote Ein grosser Laden, Nalorotstr. Nr. 4 ab 1. Januar 1911 zu vermieten. In erfahren bei J. Macher, Strumpfstrasse, Petrikauerstrasse Nr. 107. 10150

Do wynajęcia zaraz pokój umebrowany dla inteligentnej kobiety. Południowa 20, Drukarnia. 10288

Ein Zimmern mit Gasbeleuchtung und Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten. Długa 13, Wohnung 5. 10282

2 Zimmer m. Küche auf 1. St., Balkon, Sonnenlicht mit Wasserleitung, billig zu vermieten vom 1. Oktober 1910. Cegielniana Nr. 32 (Cde Młocnowa) Tramwajowa Nr. 4. 10066

3 Zimmer und Küche, Front, II. Etage, sind zu vermieten. 8 per sofort zu vermieten. Zu erfragen beim Hauswirt. 10269

5 Zimmer u. Küche zu vermieten, I. Etage. Warm- und Kalt-Wasserleitung, Kamin, Nr. 53. 10163

Ein Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. Näheres Cegielnianastrasse 53, B. 12, Front, III. Etage. 10118

Wohnungs-Gesuche Ein großes möbliertes Frontzimmer, wird vom 1. Oktober im Zentrum der Stadt gesucht für ein junges Mädchen. Gest. Briefchen mit „Mein“ an die Exp. d. Bl. 10214

Möbl. Zimmer in der Nähe des Deutschen Theaters von einer Dame gesucht. Off. unter „E. B.“ an die Exp. d. Bl. 10000

Wszystkim, którzy nam okazali tyle współczucia w ciężkiej niepowetowanej stracie, jaką ponieśliśmy przez zgon Seniora rodziny, naszego kochanego męża i rodzica

B. P.

SAMUELA CZAMAŃSKIEGO,

a także tym wszystkim, którzy przyjęli udział w odprowadzeniu drogi nam zwłok na miejsce wiecznego spoczynku a w szczególności współpracownikom i robotnikom Towarzystwa Akcyjnego imienia drogiego zmarłego, składamy z głębi serca, szczerze podziękowanie.

Stroskana Rodzina.

10257

„ODEON“ Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. September 1910. Prezejadźtr. 2, Ede Petrikauer. Aussergewöhnliches Programm u. A.: Die sieben Todsünden III. Serie, biblische Szenen märchenhaft koloriert. Faust. Habsucht. Bosheit. 2 Minuten Pause. II. Teil. Lugano, Naturaufnahme. Katarina di Medici. Die Ermordung des Admirals Coligny, historisches Drama. In Ausführung berühmter Schauspieler des „Teatro Dramatico Nazionale“.

JANINA SCHOENEICH, Inhaberin des Mode-Magazins früher A. WOELFLE, Petrikauerstr. 105, jetzt Andrzejka-Strasse 5, vom Auslande zurückgekehrt, empfiehlt zur jetzigen Saison

Grosse Auswahl von Neuheiten und Modellen erstklassiger ausländischer Firmen. Mässige Preise!! Im Neusilber- und Broncewarengeschäft von Herrn M. SIEGELBERG, Petrikauer 45

Flöppel-Maschinen Ein großer Posten Spitzen-Maschinen, 2-fädig und 4-fädig, mit Getriebe für viertel Teil des Wertes zu verkaufen. Alles im den zu sehen. N. B. Auch Korde- und Vigen-Maschinen. Fr. Brohs, Barmen-Rittershausen, Wittener-Strasse Nr. 42.

Fabrikslokal, 18 Ellen lang, 12 breit mit elektrischer kompletter Kraftanlage, Motor 4 PS., nebst 1 Zimmer f. Komptoir ver. sofort oder vom 1./14. Oktober d. J. zu verpachten bei A. Zachert, Eredniestr. Nr. 3. Für eine, seit 25 Jahren bestehende Buch- und Schreibmaterialien-Fabrikation, mit großem Kundenkreis, wird, wegen Austritt eines Teilhabers ein Kompton

Züchtiger Meister als Warenbüchseher und Holzweleleausseher wird für Warschauer Gardinen-Fabrik gesucht. Schriftliche Offerten an T. I. Birkin & Co. Warschau, Sterniewiczastr. Nr. 6. Lehrling, Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung, der Kaufmann werden will. Offerten in deutscher, russischer und polnischer Sprache unter „S. S. 909“ an die Exp. der N. L. Zeitung.

Französin, musikalisch, zu drei Kindern sofort evtl. 15. Oktober bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen unter „S. N. 14“ an die Exped. dieses Blattes. 10164. Schlosser und Dreher zum sofortigen Antritt gesucht. Adresse zu erfahren in der Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung.“ 10274. Stütze der Hausfrau wird ein junges Mädchen, welches Kochen und wirtschaften versteht, gesucht. Witulajewskajastr. 78. 10216. Donna, wo znaniejęm russkago jazyka k 2 dčam, 3 p 7 lčm. Vidzovokaja № 50, kv. 44, vadččt s 2-3 č. 10151. Taufjunge wird gesucht. Petrikauerstr. Nr. 85 im Geschäft von A. Böhme. 10244

Flügel, Pianinos, Harmoniums kauft man am billigsten und besten im Pianohaus O. KOISCHWITZ INHABER: CARL KOISCHWITZ, Lodz, Dzieka-Strasse 20, Telephon 1551. Nur erstklassige Marken: Coulaute Bedienung. 5-jährige Garantie. Gegen Bar und Raten. Grosse Auswahl von ca. 50 Instrumenten. Stimmungen, Reparaturen, Aufpolierungen prompt, reell, billig, unter persönlicher Leitung.

Für Industrielle und Liebhaber. Das Grundstück Ecke der Pabianicer und Tischiner-Chaussee, 60 polnische Morgen groß, soll in Parzellen für industrielle Anlagen und für Wohnhäuser eingeteilt, unter bequemen Abzahlungen billig verkauft werden. Daselbe ist wasserreich, besitzt Abfluss, hat einen Marktplatz, Bauplatz für Schule, sowie Haltestelle der Tramway. Dieses Terrain wird an beiden Chausseen mit einer Baumallee umgeben werden. An- und Abfuhr von Materialien vom Bahnhof Chojny. Fläche von Auel 300 an. Näheres durch Peter Hafenclever, Ruda Pabianice. 10041. „Adler“ Schreibmaschine (vielfach prämiirt) ist die verbreitetste, weil Schrift sichtbar — Alphabete auswechselbar — Haltbarkeit unverwundlich. — Neues Modell Nr. 11 für alle Sprachen ohne Auswechseln d. Alphabets. Vertretung: Lodz, Ziegelstrasse 12, Wohn. 6. J. Kozłowski, Warschau.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, im Alter von 15-16 Jahren gesucht. Offerten erbeten sub „M. 18“ an die Exped. dieses Blattes. 10174. Смахулаба Шумчакъ потеряла паспортъ. выданный вътомъ гм. Веселовъ, Кольскаго узда, Калишской губ. Намешднй благоволитъ возвратитъ его на Николаевскую ул. № 29, дворнику. 10972.

Dr. LEYBERG, g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-7, Damen 12-1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 4580. Krutka-Strasse Nr. 5. Dr. J. Abrutin, Krutka-Strasse Nr. 9. Spezialist f. Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden: von 8^{1/2}-11 früh und von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-8 Sonntag v. 10-1 Uhr. 12166.

Dr. L. Prybalski, Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Gynorgankrankheiten u. Männerchwäche. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8^{1/2} Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10514. Doktor der Medicin, Eduard Bernhardt von der Reise zurückgekehrt.

Dr. M. Goldfarb, Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Jawadzkastr. 18, Ede Wulczanska-Strasse. Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-6 Uhr nachm., Sonntags von 9-12 Uhr. 6830. Dr. St. LEWKOWICZ ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Jagodniast. 33 beim Dombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

Dr. Michal Kantor, Chirurgische Krankheiten. Sprechst.: bis 9 Uhr früh u. 2-5 nachm. Jawadzka-Strasse Nr. 4. 6788.

Dr. med. H. Sadowski, wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) b. 9 Uhr fr. u. von 4 b. 6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186. Dr. J. Krukowski, Cegielnjana-Str. № 4, Lungenkrankheiten. 9131. Dr. med. J. Schwarzwasser, Petrikauerstr. № 18. Innere und Nervenkrankheiten. Speziall: Magen, Darm- und Stoffwechselkrankheiten (Guderk., Gicht, Fettsucht) u. f. w. Von 8-10 früh und von 4-6 nm.

Medicinisches und chemisch technisches Laboratorium. Magister N. SCHATZ, = Lodz, Petrikauerstr. № 50 = Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemische ANALYSEN. Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. Desinfektora. 5133.

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor. Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krótkastrasse Nr. 4. Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finfen- und Quarzlicht (Haaransfall), blaues und rotes Vogenlicht (eltrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwundsucht). — Endoskopie und Gynoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung löstiger Haare). — Kanthil (Wangenentfernung). — Vibrationsmassage, Heißluftbäder und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski. Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 1069.

Dr. Jelnicki, Andrzejka-Strasse Nr. 7. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Sprechst.: von 8-10, 6-8, Damen von 4-5, Sonn- u. Feiertags von 9-12. 4821.

Dr. Solowiejczyk, Andrzejka-Str. 4. Kinder- und innere Krankheiten. Speziall: Brust-Leiden. Sprechst.: 9-10 früh u. 5-6 nachm. Sonntags von 9-11 vorm. 9778.

Dr. D. Helman, 8946 ist zurückgekehrt. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, empfängt täglich von 10-12 mittags u. von 5-7 abends. Wolajewska 4 — Tefel. 16.00.

Dr. I. Silberstrom, Pioneradenstrasse 12 (Ede Benedykta), Haut-, Haar-, Venerische, Syphilis und Geschlechtskrankh. Radif. Entfernung lästiger Haare. Sprechst. von 8-8^{1/2} morgens, 12-2 nachm. und von 4^{1/2}-8^{1/2} abends. Für Damen v. 4^{1/2}-5^{1/2} nachm. Sonntags bis 8 Uhr nachm. 7155.

Dr. H. Schumacher, Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Jawadzkastr. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10^{1/2} vormitt. und von 7-8 nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

Dr. S. Aroinson, Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. 9134. Wohnt jetzt Passage Meher 1 Ede Petrikauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1.

Dr. Eugenia Kerer-Gerachuni, Petrikauer-Strasse Nr. 121. Spezialstunden von 3-6 Uhr nachm. Sonntag von 9-12 Uhr. 9137.